

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden

Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Bergregion

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Gäste

((Begrüssung))

Ich begrüsse Sie herzlich zum vierten Workshop hier in Zweisimmen.

Gesundheit Simme–Saane: In diesem Projektnamen steckt bereits die zentrale Aufforderung an Sie alle, meine Damen und Herren: Wir wollen gemeinsam über die engen Täler hinausschauen in die Weite, die wir von den Berggipfeln aus sehen. Das Projekt zur neuen Gesundheitsversorgung Simmental/Saalenland muss die bestehenden Grenzen überschreiten und neue Zusammenarbeitsmodelle ermöglichen.

Die Natur hat diese wunderschöne Region geschaffen, die von den Einheimischen ebenso geliebt wird wie von den Zehntausenden Touristen, die jährlich zu Ihnen kommen.

Aber gerade diese Natur stellt uns vor grosse Herausforderungen: Die Täler sind abgeschieden, die Distanzen weit, die Bevölkerungszahlen und die Bevölkerungsdichte sehr unterschiedlich, der Flexibilitätsanspruch an die Menschen und die Infrastrukturen ist hoch.

Die Sichtweisen sind so unterschiedlich wie die Bevölkerung und die Region. Dennoch sehen alle Beteiligten grosses Entwicklungspotential; aber nicht alles Wünschbare ist auch machbar und nicht alles Machbare wird gewünscht.

Aber eines ist ganz sicher: die Bevölkerung ist stolz auf das, was sie und ihre Vorfahren in diesen Regionen erarbeitet und geschaffen hat. Und sie möchte für die kommenden Generationen gute Grundlagen schaffen, damit auch sie ihre Zukunft in dieser Region gestalten können.

Und auch mein Ehrgeiz geht dahin, den Randregionen neue, innovative Ansätze zu bieten.

* * * * *

((Die Netzwerke aufbauen))

Meine Damen und Herren

An dieser Zukunft arbeiten wir alle zusammen.

Ich freue mich, dass wir heute wieder über die Projektfortschritte berichten können. Die Arbeitsgruppen haben intensive Arbeit geleistet und viele Kernfragen zum weiteren Vorgehen bei der medizinischen Grund- und Spitalversorgung im Simmental/Sannenland herausgeschält, damit wir diese nun breiter diskutieren können.

Ich stelle fest, dass es immer noch grosses Engagement braucht, um den Netzwerkgedanken zu festigen. Wir sollten unsere Energie nicht dafür einsetzen, um einige Partikularinteressen zu verteidigen, sondern lieber nach den Gemeinsamkeiten und den Möglichkeiten suchen, damit wir langfristig und erfolgreich zusammenarbeiten können.

Der Netzwerkgedanke muss gefördert werden, meine Damen und Herren, denn nur zusammen sind wir stark. Im künftigen Netzwerk werden alle Dienstleister direkt miteinbezogen werden. Ob Spitex oder Spital, Tourismus oder Politik, Heime und Dienstleistungserbringer, Gesundheitscampus und zum Beispiel die Spezialisten in den Universitätskliniken. Wir müssen vernetzt denken und die Region in ihrer Gesamtheit betrachten.

Ich bin mir bewusst, dass ein solches Netzwerk professionell gemanagt werden muss.

* * * * *

((Gesundheitscampus als Drehscheibe))

Der Gesundheitscampus in Zweisimmen ist die zentrale Drehscheibe im Netzwerk. Ergänzt wird der Campus durch ein Gesundheitszentrum in Saanen, das beispielsweise im ehemaligen Spital Saanen untergebracht werden kann.

Anschliessend werden die Arbeitsgruppen den Zwischenstand ihrer Arbeiten vorstellen. Es wurden Konzepte entwickelt, wie ein Netzwerk und der Campus funktionieren können und auch, wie die Infrastruktur aussehen sollte.

Sie haben Modelle und Varianten für die künftige Trägerschaft und die Strukturen entwickelt und die Vor- und Nachteile der Finanzierungsmöglichkeiten erarbeitet.

Aber: die Arbeitsgruppen können die Entscheide und die Entscheidungsfindung vorbereiten und anstossen – entscheiden müssen jedoch die beteiligten Akteure.

Zum Beispiel:

- Wie werden die Leistungserbringer im Gesundheitsumfeld davon überzeugt, in den Gesundheits-Campus zu zügeln?
- Welches Trägerschaftsmodell soll gewählt werden?
- Wie eng möchten die Gemeinden in die Strukturen eingebunden sein?
- Wie arbeiten die Gemeinden, die neu zu schaffende Trägerschaft, die STS AG und der Kanton zusammen?
- Zu welchem Zeitpunkt müssen nun erste, engagierte Entscheide gefällt werden, damit die Projektstrukturen gefestigt werden können und die Verantwortlichkeiten wahrgenommen werden.

* * * * *

((Verantwortlichkeiten wahrnehmen))

Meine Damen und Herren

Mit dem integrierten Gesundheitsnetzwerk soll die bestmögliche und sektorenübergreifende Versorgung und Betreuung der Bevölkerung erreicht werden. Die stationären Leistungen sollen auf dem Campus gebündelt werden.

Daneben sollen möglichst die Praxen der Haus- und Fachärzte gebündelt werden. Es soll Platz geben für alle gesundheitsrelevanten Anbieter und logistische Gesamtdienstleister. Auch im Saanenland wollen wir möglichst viele Dienstleistungen an einem Ort bündeln, damit Synergien genutzt werden können und es für die Patientinnen und Patienten einfacher wird.

Der Kanton übernimmt in diesem Projekt seine Verantwortung. Die Leitung des Projektes wird zur Zeit vollständig vom Kanton finanziert. Zusätzlich suchen wir zusammen mit den politischen Instanzen nach Möglichkeiten, die Schaffung von Gesundheitsnetzwerken zu fördern und Massnahmen für eine Notfallversorgung in Gebieten ohne Ärzte lancieren zu können. Die ersten Rückmeldungen sind positiv

Und noch etwas möchte ich betonen:

Ich bin überzeugt, dass die Attraktivität der Standorte Zweisimmen und Saanen auch für die kommende Generation von Hausärzten und den Fachleuten aus dem Gesundheitsumfeld stark erhöht werden wird.

Unser gemeinsames Vorhaben entspricht dem Zeitgeist und erfüllt die Bedürfnisse vieler Leistungserbringer und Leistungsempfänger:

- Die Ärzteschaft kann sich auf eine gut ausgebaute Infrastruktur und zentrale Leistungen abstützen, die verschiedene Arbeitsmodelle ermöglichen.
- Die Patientinnen und Patienten können sich auf eine zentrale und vernetzte Gesundheitsversorgung verlassen, die für alle Lebensabschnitte die richtige Unterstützung bieten kann.

* * * * *

Meine Damen und Herren

Wir starten heute in eine sehr wichtige Phase. Das Projekt ist in der Region bekannt und erste Meilensteine wurden erreicht. Wir müssen nun unsere Vorstellungen mit den Rückmeldungen aus den betroffenen Gemeinden und den Eingaben der Arbeitsgruppen abgleichen und daraus Aufträge erstellen.

Die Zeit der ersten Entscheide ist gekommen. Der Kanton wird das Projekt weiterhin unterstützen. Aber jetzt sind vor allem Sie am Zug, damit im Simmental/Saanenland die medizinische Grund- und Spitalversorgung gesichert werden kann.

* * * * *

((Schluss und Dank))

Ich danke allen Beteiligten und den Organisatorinnen und Organisatoren für Ihre grosse Arbeit und Unterstützung. Den Arbeitsgruppen danke ich für Ihr Engagement. Ich bin mir bewusst, dass Sie mit diesem Projekt zusätzliche Aufgaben zum Wohle Ihrer Region übernommen haben, obwohl Ihre Terminkalender sicherlich schon reichlich voll sind.

Ich danke Ihnen allen für Ihr Kommen und für Ihr Interesse an einer zukunftsgerichteten und modernen Grund- und Spitalversorgung im Simmental/Saanenland.

Herzlichen Dank!

Merci beaucoup !

((nächster Programmpunkt: Präsentationen der Arbeitsgruppen))